



Medienmitteilung glp Amt Sursee

Thema:	Region Sursee-Mittelland - Räumliche Entwicklungsstrategie
Für Rückfragen:	Pascal Bieri, tel. 076 494 8218, pascal_bieri@hotmail.com
Absender:	Grünliberale Partei Amt Sursee Postfach 188 6210 Sursee sursee@grunliberale.ch www.amtsursee.grunliberale.ch
Datum:	19. November

Die drei Zukunftsvisionen für die räumliche Entwicklung der Region Sursee-Mittelland zeigen einmal mehr vor allem eines deutlich auf: mit Alleingängen der Gemeinden kommen wir nicht voran. Es braucht endlich einen überregionalen Entwicklungsträger der sich entschieden und mit den geeigneten Mittel ausstatten gegen einen weiteren Wildwuchs in der räumlichen Entwicklung der Region einsetzt.

Während wir grünliberalen aus dem Amt Sursee das Zukunftsbild 1 „Kleinagglomeration“ in seiner Grundidee begrüßen, ist uns bewusst, dass eine solche Entwicklung durch die verzwickte Situation in den unterschiedlichen Gemeinden keine reelle Chancen haben wird. Die Verdichtung innerhalb der sechs Gemeinden von Sursee Plus mit dem Bahnhof Sursee als Drehscheibe für den Verkehr hört sich gut an, lässt aber grundsätzliche finanzielle Fragen aus. Ohne einen regionalen Finanzausgleich zwischen den Gemeinden – oder einer in grossem Stil verbesserten Zusammenarbeit – lässt sich eine solche Entwicklung nicht einfach herbei hoffen.

Die zweite Vision, welche eine Entwicklung und Verdichtung im direkten Umfeld der Bahnstrecke Luzern-Olten beschreibt, geniesst bei uns grünliberalen aus folgenden Gründen am meisten Sympathien: die bestehenden ÖV-Strukturen werden benutzt und verbessert, geringere Investitionskosten bei den Gemeinden, Grünräume und Lebensqualität bleiben erhalten und nicht zuletzt würde auch das politische Gewicht der Region Sursee zunehmen. Dabei darf nicht vergessen werden, dass wir unter anderem den Langsamverkehr attraktiver gestalten müssen – wollen wir den Verkehrskollaps in Sursee noch verhindern.

Die Stärkung der lokalen Zentren (multipolare Region) ist aus unserer Sicht ein Szenario, dass wir möglichst zu verhindern haben. Nicht nur würde der raumplanerische Wildwuchs weiter geführt, sondern es wird relativ nonchalant mit unserem wichtigsten Gut umgefahren: der Lebensqualität. Anhaltende an der Gemeindegrenze stoppende Raumplanung und die verschwindenden Grünräume bedeuten gleichzeitig eine unkontrollierbare Zunahme des Verkehrs bis hin zum Kollaps. Da die politische Entwicklung durch die fehlende Zusammenarbeit in den Gemeinden momentan genau auf diesen Punkt hinausläuft, braucht es einen grossen überregionalen Wurf, der die Vorteile aus den Szenarien 1 und 2 verbindet und zu einer Lösung führt, welche für alle Bewohner der Region Sursee Plus ein echter Fortschritt bedeutet.